

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 2. Samuel 15,25.26 und 16,5-12 entnommen einer Predigt zu finden in Wachet und betet (2. Predigt: 1. Petr. 5,6)

„So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.“

Erhöhet wird, wer sich demütiget unter die gewaltige Hand Gottes. Gebeugt zog David dahin, da er vor seinem Sohne Absalom floh, und er, der sonst eiferte für den Namen des Herrn, ließ alles über sich ergehen und seinen eigenen Namen in den Kot treten, da Simei ihn lästerte und Bluthund nannte. Und als Abisai zürnend auffuhr und sprach: „Ich will diesem toten Hund den Kopf abreißen!“ entgegnete David: „Laßt ihn fluchen, denn der Herr hat es ihn geheißen!“ Die Begleiter Davids wollten auf dieser Flucht die Lade Gottes mitnehmen. „Nein“, sagt David, „bringt sie wieder zurück. Werde ich Gnade finden vor dem Herrn, so wird er mich wieder holen und wird mich sie sehen lassen und sein Haus. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir, – siehe, hier bin ich. Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt!“ (2. Sam. 15,25.26; 16,10.)

Ebenso sprach Hiskia, da Gottes Gericht ihm angekündigt wurde: „Es ist gut, was der Herr geredet hat. Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten!“ (2. Kö. 20,19).